



Jahres- bericht 2017 + info



>>> Inhalt

Projektreise nach Kolumbien | Netzwerk apia | Berichte über unsere Projekte | Tätigkeiten bei CAP | Spenderliste und Jahresbericht



Zu unserem Titelbild

Der griechische Hirtengott Pan gab ihr den Namen: Weil die Nymphe Syrinx eine Heirat mit Pan ablehnte, wurde sie in ein Schilfrohr verzaubert. Pan blieb vor lauter Liebeskummer nichts anderes übrig, als sich daraus eine Flöte zu schnitzen.

So emotional geht es mit der Panflöte (siehe unser Bericht aus Seite 8) in Peru nicht zu. Die drei Mädchen aus dem Projekt QESPINA führen die Tradition des auch «Hirtenflöte» genannten Instruments fort.



Wer ist apia?

apia finanziert nachhaltige lokale Initiativen mit langfristigen Perspektiven in Peru, Ecuador, Kolumbien und Mexiko. Dank strengen Projektauswahlkriterien können unsere Spenderinnen und Spender sicher sein, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt werden. apia arbeitet mit minimalen Verwaltungskosten und hält die ZEWO-Richtlinien ein.

Warum apia?

apia wählt die eingereichten Projekte nach strengen Kriterien aus und überwacht deren Einhaltung.

Zum Beispiel gilt das Kriterium, dass eine aktive Teilnahme der Empfänger unserer Gelder gewährleistet sein muss: Geld gegen aktive Mitarbeit.

www.apia.ch



Vorwort des Präsidenten



Liebe apia-Freundinnen und Freunde

Alle UNO-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, bis 2030 17 nachhaltige Entwicklungsziele zu erreichen. Die Sustainable Development Goals (SDG) verbinden die soziale, ökonomische und ökologische Dimension von Nachhaltigkeit und verknüpfen so z.B. die Bekämpfung von Armut mit dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Mit den SDG bekennt sich die Staatengemeinschaft zu mehreren universellen Prioritäten wie «Kein Hunger», «Weniger Ungleichheiten», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» und «Hochwertige Bildung». Da Bildung eine starke Verbindung mit den anderen SDG hat, spielt sie eine wesentliche Rolle.

Mit unseren Bildungsprojekten in Lateinamerika tragen wir dazu bei, die SDG zu erreichen. Der Zugang zu Bildung ist zentral für die Minderung der Armut und gewährleistet gleichzeitig höhere Chancen auf Beschäftigung und die Verbesserung der Lebensbedingungen.

Für die erfolgreiche globale Umsetzung der SDG braucht es uns alle. Herzlichen Dank, dass Sie uns mit Ihrer Unterstützung ermöglichen, Bildungsprojekte in Lateinamerika umzusetzen.

Viel Spass bei der Lektüre dieser Ausgabe!

Ihr Jorge Tamayo



14 apia-Begeisterte auf Reisen



Tief beeindruckt von der hohen kulturellen, sozialen und natürlichen Vielfalt kehrte Anfang Dezember 2017 eine Gruppe von einer apia-Projektreise in die Schweiz zurück. Der Bericht von Thea Rauch vermittelt den Leserinnen und Lesern ihre Eindrücke. Nicht umsonst strömen immer mehr Touristen nach Kolumbien!



Ankunft in Bogotá

Bereits bei unserer Ankunft in Bogotá haben uns die kolumbianischen Menschen mit ihrer Freundlichkeit bezaubert. Diese haben sie sich trotz der jahrelangen Bürgerkriege bewahrt. 2016 hat die Regierung mit der ehemaligen Guerillabewegung FARC einen historischen Friedensvertrag abgeschlossen. Dies war für die Zivilbevölkerung eine grosse Erleichterung, wie wir in diversen Gesprächen erfahren durften. Allerdings ist das friedliche Zusammenleben für die weitere Zukunft noch lange nicht garantiert, da niemand weiss, wie es nach den Wahlen mit den gewalttätigen Paramilitärs und den Drogenkartellen weitergeht. Die Wunden durch den Verlust von Familienmitgliedern oder durch Erpressung und Vertreibung müssen erst heilen.



Eine vom Guerilla-Krieg gebeutelte Gegend: Valle de Cauca

Um die Brutalitäten besser verarbeiten zu können, ist das Projekt Rodacanto in der Nähe von Cali gegründet worden. Wir haben die Initianten besucht und waren beeindruckt, wie sehr sie Kindern von Familien, die durch den Krieg vertrieben worden waren, helfen können, ihr Selbstwertgefühl wieder zu erlangen und ihre Identität zu stärken. Durch gemeinsamen Gesang, Tanz und Filmprojekte können die Kinder ihre traumatischen Erlebnisse überwinden. Wir durften mit ihnen singen, essen und interessante Gespräche

Die Reisegruppe in Bogotá beim Fotoshooting



führen. Das Engagement von Rodacanto leistet zweifellos einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Das Projekt Anthropored in Bogotá stärkt die Identität der indigenen Muisca-Ethnie. In wöchentlichen Workshops pflegen sie ihre alten Traditionen in Naturheilkunde, Weberei und Musik. Sie geben aber auch das Wissen über ihren Landbau, die Sprache und ihre Geschichte weiter. Gemeinsam mit den rund 40 anwesenden Teilnehmenden durften wir an ihrem Unterricht und am Abendessen teilnehmen. Das grosse Interesse von Familien und Kindern sowie die Lebendigkeit des Workshops haben uns vom Wert dieser Arbeit überzeugt.



Ein an Sehenswürdigkeiten reiches Land

Einen Teil des reichen kulturellen Erbes konnten wir in San Agustín bestaunen. Im Süden des Landes stehen Steinskulpturen aus dem ersten Jahrtausend, die Merkmale von Tieren aus dem Amazonasbecken zeigen (Anaconda, Kaiman, Affe, Jaguar). Allerdings weiss niemand, ob die Menschen, die diese Skulpturen geschaffen haben, wirklich aus dem Tiefland kamen und weshalb sie wieder verschwanden.

Auch die Goldschätze im Goldmuseum haben uns begeistert. Trotz der Habgier der spanischen Eroberer konnte die Bank der Republik Kolumbien seit den 40er Jahren des 20. Jh. viele fein gearbeitete Schmuckstücke und Ritualgegenstände zusammentragen und für die nächsten Generationen bewahren.

Die soziokulturelle Vielfalt Kolumbiens erlebten wir auch in der tropischen Stadt

Cartagena am karibischen Meer. Mischlinge (50%), Europastämmige (30%), Afrikanstämmige (15%) und Indigene (5%) bewegten sich geschäftig in den Strassen und pflegten abends nachbarschaftliche Beziehungen. Diese Vielfalt erlebten wir auch in den Projekten ALUNA und Concebir. Hier trafen wir Menschen unterschiedlichster Herkunft mit unterschiedlichen Fähigkeiten. An beiden Schulen werden Kinder mit physischen und intellektuellen Beeinträchtigungen ausgebildet. Das Centro ALUNA fördert geistig und körperlich Mehrfachbehinderte, während in der Schule von Concebir Kinder mit einer eher leichten Beeinträchtigung in die Klassen integriert werden.

Auf die ausserordentlich hohe Biodiversität sind die Kolumbianer sehr stolz. Wir haben einen kleinen Teil davon entdecken dürfen. So besuchten wir den Purace-Nationalpark mit seinen endemischen Frailejones, den Nebelwald im Corcora-Tal mit den weltweit höchsten Palmen auf 2'000 m ü.M. und den Tayrona-Nationalpark an den Sandstränden der Karibikküste.

Damit hat uns die gut organisierte Reise einen wunderbaren Einblick in das Land mit weissen Sandstränden, einem andinen Hochplateau (Bogotá auf 2600 m ü.M.), tropischen Regenwäldern und faszinierenden kolonial geprägten Städten sowie in vier apia-Projekte vermittelt. Nochmals herzlichen Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren und die angenehme Reisegruppe.

Thea Rauch, Mitglied der Reisegruppe



Netzwerk apia



Gehören Sie auch dazu?

Die Chance beträgt etwas 1:4, dass Sie auch dazu gehören, zum grössten existierenden Netzwerk: 2 Milliarden Userinnen und User benutzen Facebook. Trotzdem: Die Chance ist noch grösser, dass Sie zum apia-Netzwerk gehören. Sie lesen nämlich unsere Zeitschrift! Danke dafür. apia ist juristisch gesehen ein Verein, aber ideell ein vielfältiges Netzwerk von Menschen, die wie Sie sich engagieren, mitdenken, sich über Projekte informieren oder aktiv mithelfen. Machen Sie sich selbst ein Bild über die Vielfalt des apia-Netzwerks.



Irgendwo muss man ja anfangen.

Tatiana Tuna ist ein hervorragender Anknüpfungspunkt für unser Netzwerk. Die junge Frau hat mit einem mustergültigen Abschlussklassenprojekt auf eigene Initiative Geld für apia gesammelt.

Ebenfalls jährlich engagieren sich Klassen der Freien Evangelischen Schule Zürich (www.fesz.ch) mit dem Verkauf von Zopftauben für unsere Organisation. Aber apia heisst Vielfalt! Erkennen Sie selbst, was für typische «Netzwerkerinnen und Netzwerker» für apia in irgendeiner Rolle tätig sind.

Mirja Pünter
Schülerin der Freien Evangelischen Schule Zürich

«Ich habe es schön gefunden zu sehen, dass es viele Menschen gibt, die mit dem Kauf einer Zopftaube auch helfen wollen.»

Fritz Keller
Korrektor, profunder Kenner der Komma- und Stilregeln

Damit die Botschaft richtig ankommt. Leistet zweimal pro Jahr unentgeltliche Korrekturarbeit für apia info.

Thea Rauch
Expertin für Nachhaltigkeit von Projekten Zürich

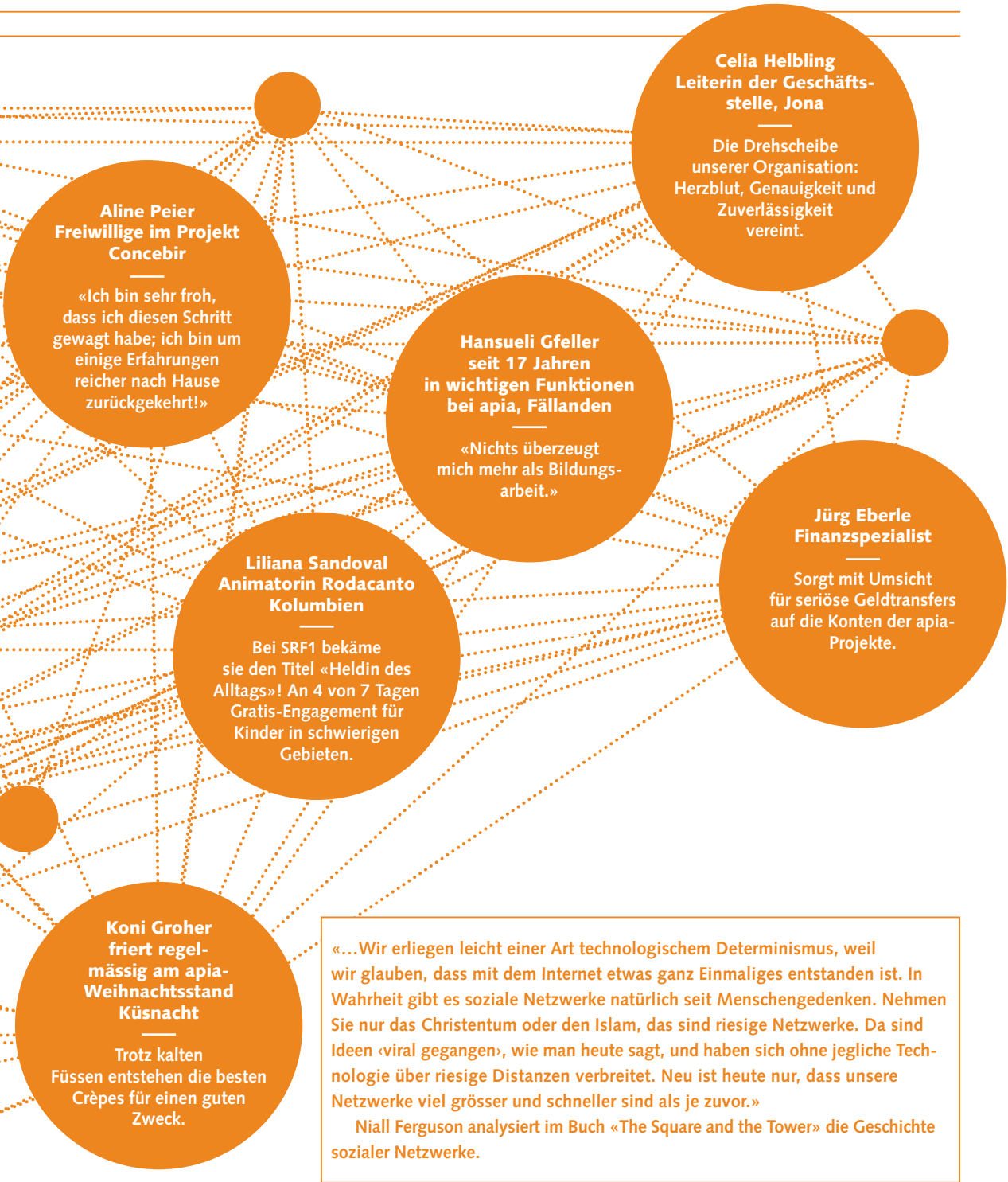
Bezaubert durch die Freundlichkeit der kolumbianischen Menschen und die Nachhaltigkeit der apia-Projekte.

Sonja Piffaretti
Immobilientreuhänderin, Männedorf

Revidiert mit Argusaugen die Jahresrechnung von apia, gratis und franko.

Tatiana Tuna
Auszubildende Wallisellen

Die «heutige Jugend» hat nicht nur Flaufen im Kopf: beispielhafter Einsatz einer initiativen jungen Person.



Keine Monopolstellung		Quasi-Monopol (von China abgesehen)
Reguliert durch das Vereinsrecht		Inhalte in keiner Weise reguliert
Beschränkte Haftung; regelmässige Kontrolle		Nicht-Haftung für Netzinhalte
Geschäftsmodell: Förderung der Bildung		Geschäftsmodell: Sammlung von Nutzerdaten

Jugendtreff aus der Vogelperspektive



soll nun zu einem «Centro de Recuperación de la Memoria Histórica» werden. Über längere Zeit wirkt sich die Verankerung der Identität positiv auf die Gesellschaft aus, denn nur, wer sich sicher ist, woher er kommt, kann auch offen und tolerant gegenüber Neuem sein. Zu diesem Haus sollen alle Kolumbianer Zugang bekommen und so den Kontakt mit den Muiscas pflegen.

Andrea Díaz, Projekte Kolumbien

apia entrichtete folgende Beiträge:

Rodacanto: CHF 8'600

Anthropred: CHF 7'000

>>>

Mexiko

>>>

Kolumbien

>>

Die indigene Bevölkerungsgruppe der Muiscas, welche die Region von Cundinamarca, Bogotá und Boyacá seit der präkolumbianischen Zeit bewohnen, führen ihr Projekt «ZHYPHUA SKUA GUAIA – Den Faden der Erinnerung weiterspinnen» mit viel Elan und Erfolg weiter. Bei diesem Projekt wollen die Ureinwohnerinnen und Ureinwohner ihre Identität, ihr historisches Gedächtnis (Memoria Histórica) bewahren sowie ihre eigene Kultur und Bräuche weiterhin pflegen und an ihre Kinder weitergeben.

>

Statt auf neun, Konzentration auf vier Module. Die vier Module, welche weiterverfolgt werden, sind:

Stricken, Töpfern, traditionelles Kochen sowie Musik und Tanz. Die vier Module wurden ausgewählt, weil sie die ältesten Künste ihrer Kultur sind sowie für die Selbstfinanzierung angewendet werden können.

Am Projekt nehmen ganze Familien teil. Darunter die Grosseltern und Sabedores (Schamanen der Ethnie) sowie Kinder und Heranwachsende. Die Schamanen

der Muiscas anderer Regionen kamen aufgrund des Projektes nach Bosa Bogotá und führten die Erwachsenen in die Kultur und Lebensweisen der Muiscas ein. Dieses Wissen wurde von den Erwachsenen anschliessend an ihre Kinder weitergegeben.

Beispielsweise wurden beim Töpfern Formen und deren Bedeutung erklärt. Beim Kochen lernten die Erwachsenen und Kinder, wie traditionelle Speisen und Getränke wie beispielsweise Arepas, Tamales und Chicha hergestellt werden. Beim Flechten werden traditionelle Muisca-Taschen mit ihrer besonderen Symbolik gestrickt. Alle Aktivitäten tragen massgeblich dazu bei, dass die Muiscas untereinander regional vernetzt bleiben. Ebenfalls wurden Nachbarn von Bosa neugierig und haben die kulturellen Aktivitäten besucht. Viele kommen nun regelmässig zu den geplanten Muiscas-Veranstaltungen. Speziell die Altersgruppe der 16–27-jährigen Nachbarn nehmen aktiv und regelmässig teil. Diese Aktivitäten ermöglichen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Zukunftsperspektive. Dadurch wird das Selbstbild innerhalb der kolumbianischen Gesellschaft gefördert und gestärkt.

>

Neu ab August 2018: Festigung und Konkretisierung des Gelernten

Das Haus «Casa Gue Gata Thinzinzuqa»

>>

Die Projektstätigkeit von apia in Mexiko wird in der nächsten Nummer im Herbst 2018 ausführlich dargelegt werden. Aus Platzgründen beschränken wir uns an dieser Stelle auf die Auflistung der geleisteten Beiträge.

Mirjam Wirth, Projekte Mexiko

Das Projekt Piña Palmera zur Unterstützung von behinderten Kindern und Jugendlichen wurde von apia 2017 mit CHF 10'760 unterstützt. Zudem wurde eine einmalige Zahlung von CHF 3'000 geleistet. Damit konnte ein Teil der Wirbelsturmschäden behoben werden.

Das Projekt IFIS (Instituto para la Formación Integral del Sordo, A.C.), Mexiko Stadt, wurde von apia 2017 mit CHF 5'300 unterstützt.

IPPLIAP, Mexiko Stadt: apia übernahm die Dolmetscherkosten (Gebärdensprache – Spanisch) für das 5-tägige Weiterbildungsseminar «Señalees 2017» und hat das Projekt 2017 mit CHF 12'000 unterstützt.



Ecuador



Nur wer seine Rechte und Pflichten kennt, kann diese auch einhalten

San Lucas, Kanton Loja, und El Paraíso de Celén, Kanton Saraguro. Hier, abseits der Panamericana, in hügeligem Gelände, leben Indigene der Ethnie Saraguro in Gemeinschaften, ihrer Tradition verpflichtet, hauptsächlich von Landwirtschaft. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen sind vielen nicht bekannt.



Ausgangslage

Kinderarbeit ist für viele Eltern Norm, Familienstrukturen sind stark hierarchisch, häufig von Gewalt geprägt. Der Staat anerkennt das indigene Recht, doch der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist diesem übergeordnet. Alte Traditionen, langjährige Gewohnheiten ändern sich nicht, weil das Gesetz das so will.



Vorgehen

Zwei Promotorinnen sammeln Informationen, von Haus zu Haus, stellen Kontakt her und das Projekt vor. Sie begrüßen die lokalen Autoritäten und Institutionen. Stösst das Projekt auf Wohlwollen, wird abgestimmt, ob die Gemeinschaft eine Rechtsschutzstelle errichten will. Dann werden alle über die Gesetze informiert. Kinder und Jugendliche sollen ihre Rechte und Pflichten kennen. Genauso Eltern, Lehrkräfte, Behördenvertreter.

Die Probleme der Gemeinschaft werden identifiziert. Sie sind die Hauptmotivation für die Umsetzung des Projektes; die Beteiligten wollen etwas verändern. In dieser Phase zeichnet sich ab, wer Verantwortung übernehmen kann und will. Die Gemeinschaft wählt einen Vorstand, erarbeitet ein Reglement und einen konkreten Arbeitsplan, begleitet von den Promotorinnen. Sie achten darauf, dass das Projekt praktische Schulung in gegenseitigem Respekt ist. Welche Auswirkungen hat Alkoholismus auf die Familie? Was ist innerfa-

Berichterstattung an einer Versammlung



Vertrauen aufbauen braucht Zeit



miliäre Gewalt und wie deeskaliert man? Wo ist Mediation möglich, wo Hilfe von aussen sinnvoll? Fachpersonen des Projektpartners CASMH stehen zur Verfügung und können rasch und unkompliziert professionelle Hilfe leisten.



Hürden und Resultate

Respektierung der indigenen Kultur ist der Schlüssel, um Vertrauen aufzubauen. Eine der beiden Promotorinnen ist Saraguro. Die Projektgebiete entwickeln sich unterschiedlich rasch. Im weiter von der Strasse entfernten El Paraíso de Celén sind die Menschen verschlossener, der Vertrauensaufbau braucht Zeit.

Bis heute sind in San Lucas 7, in El Paraíso de Celén 6 Rechtsschutzstellen errichtet, mit insgesamt 18 Rechtsschützern und 81 Rechtsschützerinnen. 2017 wurde in 18 Fällen interveniert. Mediation steht immer im Vordergrund; erst bei Uneinsichtigkeit erfolgt eine Verzeigung.

Ruth Oberli, Projekte Ecuador

Schamane – Teil der indigenen Kultur



apia unterstützte 2017 folgende Projekte in Ecuador:

CISOL, Loja – «Kinder mit Zukunft» – Schulbildung für vulnerable Kinder, Prävention von Schulabgängen und Kinderarbeit mit CHF 53'000.

FAD, Cuenca – Schulbildung für Kinder und Jugendliche sowie Ausbildung von Familienmitgliedern, die sich der Abfallverwertung widmen: mit USD 26'836, für Stipendien an Kinder von Abfallverwerterinnen sowie für das Salär einer Koordinatorin.

TACAPAD, Cuenca – Weiterbildung und Tagesstruktur für Jugendliche mit Behinderung, mit CHF 4'500.

CASMH, Loja – Rechtsschutzstellen für Kinder und Jugendliche in San Lucas und El Paraíso de Celén mit CHF 14'000.

Peru

Lehrerin auf Wanderschaft

Die Region Cusco bietet die Probe aufs Exempel.

Wie heisst es doch bei den «Libertären» oder bei der «Tea-Party»? Der Staat soll sich aus allem heraushalten! Na bitte schön: Hier ist der Staat fast nicht da. Es gibt fast keine Schulen! Und darum herrscht in diesem Hinterland Perus ein beachtlicher Bildungsnotstand. Lehrkräfte wandern ab, weil sie von der Zentral-Regierung keine Unterstützung bekommen und Landschulen werden geschlossen. Die Folgen sind fatal. Doch es geht auch anders: Lizbeth Escudero López revolutioniert fünf andine Bergschulen.

Lizbeth Escudero unterstützt als «Wanderlehrerin» diverse Schulen mit innovativen Projekten

Heute arbeitet Lizbeth an fünf Schulen je an den 5 Wochentagen, von denen jede ihre ganz eigenen Schwerpunkte entwickelt: in Chuso z.B. wird viel Musik und Handarbeit gemacht und PET recycelt. In Huila Huila haben die Eltern mit den Schülern einen Gastronomiewettbewerb auf die Beine gestellt und die Bevölkerung über Ernährungsfragen und Hygiene aufgeklärt.

Lizbeth Escudero ist eine 37-jährige energische Frau, die in Cusco lebt. Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln studierte sie Anthropologie. Doch ihr Wunsch, mit den Menschen in den Anden zu arbeiten, führte sie zur pädagogischen Ausbildung.

Einpflanzen in Kübeln: So lernen die Kinder die Fauna kennen



In der Primarschule Umanes ist jeder Montag ein «Freudentag», denn dann kommt Lizbeth Escudero in die Klassen und das bedeutet, dass die Kinder an ihrem Jahres-Projekt weiterarbeiten dürfen. Die Schule hat dieses Jahr das Motto «Was wir von den Pflanzen lernen» gewählt, um damit ein Ökologieprojekt zu erarbeiten. Die Kinder der 1. und der 2. Klasse haben bereits leere Plastikessel bemalt, mit Erde gefüllt und bepflanzt. Sie schmücken nun den Eingangsbereich und geben dem trostlosen Gelände etwas Farbe. Nun gilt es, die Zierpflanzen genauer kennen zu lernen, z.B. durch kleine Erzählungen oder ein Gedicht. Daraus wird ein Heft gestaltet.

In der 3. und der 4. Klasse lernen die Schüler Medizinalpflanzen kennen. Diese werden im Schulgarten angebaut. Mit Lizbeth lernen sie ihre Wirkung und Verwendung kennen. Sie verarbeiten sie zu Pomaden oder trocknen sie als Tees.

Die Schule in Chequereq hat sich spezialisiert auf Kartonrecycling, ein Museum aufgebaut und lädt andere Schulen zu Workshops ein.

Mittlerweile besuchen sich die Schulen gegenseitig, wetteifern miteinander und tauschen Erfahrungen aus: Ein kleines Netzwerk regionaler Schulentwicklung ist entstanden, wo Ideen weitergegeben werden.

Die Absicht hinter den Aktivitäten

QESPINA leistet lokale Schulentwicklung in mittellosen Landschulen. Die Bauernkinder lernen sich durch künstlerische Arbeiten sprachlich besser auszudrücken, Knaben und Mädchen lernen zu kooperieren und erwerben manuelle Fertigkeiten.

Mit dem Aufbau von Schulgärten lernen sie Gemüse anbauen, welches zur Verbesserung ihrer Ernährung beiträgt, denn viele Kinder sind unterernährt oder blutarm. In gemeinsamen Aktionen von Kindern, Lehrkräften und Eltern wird die Umgebung der kleinen Schulen mit Bäumen bepflanzt und es wird Abfall gesammelt. Schulgarten, Aufforstung, Abfallrecycling und der Anbau von Heilpflanzen ermöglichen den Kindern ein ökologisches Grundwissen praktisch zu vermitteln. Die Familien sollen zuhause selber Hausgärten anlegen, angeleitet durch ihre Kinder.

Definitiv kein «hors sol»: Bei QESPINA wird das Treibhaus intensiv genutzt



>

Was kann so ein kleines Projekt bewirken?

Stellen Sie sich einen 6-jährigen Knaben vor, nennen wir ihn Pablo, der mit seiner alten Mutter in einer Hütte ohne Fenster lebt. Wenn er von der Schule kommt, muss er die Schweine füttern und die Schafe einreiben. Wenn es dunkelt, gibt es einen Teller Kartoffelsuppe, dann rollt er sich in eine Decke auf dem Bett der Mutter. Am Morgen trinkt er eine Tasse Hafermilch und läuft dann 30 Min. zu Fuss zur Schule. Hausaufgaben kann er keine machen und seine Mutter versteht auch nicht, was er lernt, womöglich kann sie selber weder lesen noch schreiben. Die Schule ist der einzige Ort, wo er etwas über die Welt erfährt, sich selber und andere kennen lernt und Fähigkeiten entwickeln kann, die ihm später helfen, aus der Armut und Begrenztheit seiner Herkunft hinauszuwachsen. Lizbeth erreicht mit ihren Impulsen über 200 Kinder.

Bettina Groher, Projekte Peru

QESPINA – kreative Stätte in rot



apia unterstützte das Projekt QESPINA während des letzten Jahres mit CHF 10'000.

Weitere Beiträge leistet apia an Aynimundo (CHF 25'000) und an die Escuela Democrática, Huamachuco (CHF 17'000).

Für den Betrieb des Jugendhauses, Sipas Wayna, wurden CHF 12'500 bereitgestellt.

Das Projekt «RBC» von IRID erhielt CHF 8'285, und das Projekt «Construyendo valores para una sociedad inclusiva» von Uniendo Sonrisas wurde mit CHF 4'500 unterstützt.

>>>

Ein Meilenstein im Augenschein

>>

Es ist fast wie bei den olympischen Spielen. Die Austragungsorte für die Lehrerfortbildung CAP wechseln. Nur braucht es keine Bestechungsversuche. Die Leitung von Concebir bewarb sich als Veranstalterin und damit fand die CAP-Tagung vom 1. bis zum 3. August 2017 zum ersten Mal in Kolumbien statt.

>

Erste Durchführung durch Concebir!
Dementsprechend aufgeregt waren Rosa und Juan als Hauptverantwortliche für

die Organisation der Schulung der 19 Teilnehmenden des CAP-Netzwerkes. Schliesslich wollten sie den Teilnehmenden nicht nur die Workshopinhalte zum Thema «Evaluation von Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung» vermitteln. Darüber hinaus sollte Cartagena, UNESCO-Weltkulturerbe, von einer positiven Seite präsentiert werden. Von der kolumbianischen Küstenstadt bis Arjona, Ort der Fortbildung, ist es nur ein Katzensprung. Die Eindrücke der dreitägigen Reise brachten für alle Teilnehmenden eine breite Palette an nachhaltigen Lernerfahrungen und wichtige Inputs für ihre tägliche Arbeit in ihren Institutionen in Peru, Ecuador und Kolumbien.

>

Lernen von der Expertin in Erziehungswissenschaften

Beim Workshop zum Thema «Evaluation von Lernkompetenzen» wurde die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Liliana Mendoza als Expertin beigezogen. Dabei lernte die Lehrerschaft, wie sie unterschiedliche Hintergründe, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer SchülerInnen und Schüler mit und ohne Handicap angemessen in Lernprozesse miteinbeziehen können. Das Thema fand sehr grossen Anklang, da in den jeweiligen Institutio-

nen mit heterogenen Gruppe gearbeitet wird, was eine grosse Herausforderung beim Unterrichten darstellt. Der Workshop bot den Kursteilnehmenden eine wichtige Plattform für interkulturellen Erfahrungsaustausch.

>

Lernen von der erfahrenen pädagogischen und therapeutischen Einrichtung ALUNA

Ein weiteres Highlight bildete der Besuch der Vorzeiginstitution ALUNA in Cartagena (vonapia in einer früheren Phase unterstützt). ALUNA war in Kolumbien eine der ersten pädagogischen und therapeutischen Institutionen. Sie begann im Jahre 1999, auf Initiative der Stiftung «Fundación Grupo Colombo Suizo» sich um die umfassenden Bedürfnissen von geistig und körperlich behinderten Kindern und deren Familien in Cartagena zu kümmern.

Sina Theiler, Projekte CAP

Im Jahr 2017 konnten drei Lehrerfortbildungen mit einem Gesamtbudget von CHF 15'000 durchgeführt werden.

Interkulturelles Lernen im Handy-Blitzlichtgewitter der CAP-Teilnehmenden



Das Projekt QESPINA hat auch ein Treibhaus



Profi-Gärtner beim Fachsimpeln über die diesjährige Ernte



Spenden 2017

Herzlichen Dank all unseren Mitgliedern, Sponsoren, Gönnern, Patinnen und Paten! Ohne ihre grosszügige Unterstützung könnten die apia-Projekte zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Familien in Lateiname-rika nicht finanziert werden.

Sponsoren (ab CHF 1'000.00)

Aline Andrea Rutz Stiftung
Allgemeines Treuunternehmen
Auf der Maur Bernhard
Baumann-Dockheer Christian + Maike
Berger Elisabeth
Birchler Martin
Bösiger Peter, Consequent Beratung
Bornand Eric
Brey Roswitha + Hans-Jörg
Bucher-Stella Claire
CYP Center for Young Professionals
in Banking
Dürr-Gossweiler Karl
Eberle Jürg
Eppler Treuhand AG
Feier Thomas, Loyal Trade GmbH
Ferster Monika
Finanzverwaltung Thurgau
Freie Evang. Schule Zürich Zopf-
tauben
Gebhard-Zoller Fritz
Haller Esther
Hinnen Peter
Jarkovich-Maurer Franziska
Keller Fritz
Kirche röm.-kath. Pfäffikon
Kirche röm.-kath. Uster
Kleger Guido
Lormann Oliver
Pelizzari Roberto
Peter Rechsteiner GmbH

Protestantische Solidarität Baselland
Portenier-Schapper Edith + René
Portmann Olivia
Rotary-Club Zürich-Adlisberg
Rusch Roger
Schädler Elisabeth
Schwendimann Marcel
Steiner-Andermatt Johannes
Syfrig Esther
Trüb Hansjörg
Verein Kinderhilfe Uitikon
Weber Antoine
Wiederkehr Thomas + Claudia
Wirth Mirjam

Gönnerbeiträge (ab CHF 101.00)

Aggeler-Zimmermann David + Doris
Ahlm Agneta
Akeret-Blatter Robert + Verena
Alther-Bucher Cyril
Altorf Erika
Andri Lüzi
Bachmann-Gubser Regula + Linus
Bangerter Ueli
Berna Thomas + Susann
Berweger-Marthaler Albert + Susanna
Bill-Solidoro Otto + Bianca
Bollin-Rüdlinger Barbara
Borer Susanne
Bossard Hans Rudolf + Bonnie
Braun-Dubois Benno
Brubacher-Gubler A. + H.
Bürki Urs + Verena
Bürki-Zutter Urs + Vreni
Caflich Lucian + Natascha
Chevalley-Bolt Anita + Jean-Marc
Clarke Andy + Antje, Learning Centre
Cuperus Brigitte
Dubs Rolf
Duevel Sven
Eckinger Elisabeth
Egger Astrid
Eppenberger Jörg
Eppler Vreni + Peter
Erzinger-Peterhans Monika + Armin
Fahni Jörg
Fischer-Hähnlein Rolf + Susanne
Forstmoser Peter
Gasser Karin
Gisler Alois
Gränicher Barbara
Groher Bettina
Gsell-Weber Elisabeth + Fritz

Hadorn-Maehrlé Christine + Peter
Hagen-Berger Beatrice
Haller Elektroanlagen AG
Haller August
Hoffmann Joachim Michael
Hofstetter Holding AG
Hörlé Clemens
Huber Alain
Iseli Peter
Isler Gloria
Jäggi Susanna
Jenni Vittorio
Joss Margrit
Kägi Annina
Kimura Oscar
Kirche ev.-ref. Albisrieden
Kirche ev.-ref. Hedingen
Kirche ev.-ref. Guggisberg
Kirche ev.-ref. Niederweningen
Kirche ev.-ref. Pfäffikon
Kleiner-Aschwanden Hedwig
Kradolfer-Minger Vreni + Kurt
Krieger Abraham
Küng Albert
Lauper-Reichstein Mirjam
Lenzin Beatrice
Locatelli Marc Rolf
Lötscher-Duss Thomas
Mancina Giuliano
Meli Werner
Meyer-Schildknecht Theresia
Moser Roland
Müller Hans Peter
Müller Peter
Müller-Kalberer Barbara ZTA Wetzikon
Nauer Simone
Nüssli Susan
Pfister Emil
Rauch-Schwegler Thea + Richard
Reichle-Berchtold Dorothee + Werner
Reichstein Thomas + Elsbeth
Richner Maria + Hans
Rindlisbacher Karin + Max
Rohrbach Christian
Rohrer-Melcher Thomas
Rufli Erika
Sandmeier Ulrich
Sauter-Wild Myrta + Roger
Sax Manfred + Solveig
Selectchemie AG
Siegrist Regula
Scherer Dominik
Scherrer Philipp
Schildknecht Jacques
Schmider Dominik

Schneider Corinna
Spinner Lukas
Steiner Beat
Studer-Horsfield René
Stutz-Kuhn Maya + Hans Peter
Tanner Hameau Rahel
Theiler Sina
Truog Michèle, ZTA Rudolf Steiner
Truttmann Käser Beatrix
Tuor Peter + Silvia
Ulrich Dorothee
Vollenweider Dieter
Weber-Debrunner Elsbeth + Johannes
Wiederkehr Max
Wüthrich Hans
Zangger Kathrin + Peter
Zehnder Aina
Zellweger Doris
Zellweger Max
Zihlmann Wilfried
Zobrist Marcel
Zuber-Kliebenschädel Martin + Vroni
Zwimpfer Guido + Rita

Patinnen und Paten (monatliche Beiträge)

Bär-Menzi Silvia + Urs
Bally Martine
Beguelin Daniel + Christine
Belsler-Seematter Christine + Urs
Beroggi Daniela + Kägi Martin
Eugster Ernst + Margrit
Ev.-ref. Kirchgemeinde Hittnau
Feuz Rolf + Margrit
Fuhrer Rita + Fredy
Gerber Christian
Hack Robert + Barbara
Herzog-Diem Familie
Hilfiker Rosmarie
Hofstetter-Thalmann Susanne
Hugentobler Margrit
Kägi-Sacchet Gabriella + Werner
Loewy-Hefti Ursula
Meyer Arthur
Mezger-Stefani Stephan + Anita
Neuhau Werner
Rambold-Weber Susanne + Christoph
Röller Nils Bernd
Rohner Meyer Elisabeth
Triaca Lilian
Widmer Ruth
Zimmermann Albert + Silvia
Zoebeli-Baumann Silvia
Zoebeli Heinrich

Jahresrechnung apia 2017

(alle Zahlen sind in CHF)

Bilanz per 31.12.17 und Vorjahr

Aktiven	31.12.17	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	432'981.46	534'650.76
Wertschriften/Geldmarkt	0.00	0.00
Forderungen	0.00	95.80
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1.00	1.00
Total Aktiven	432'983.46	534'748.56
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	2'700.00	5'064.40
Passive Rechnungsabgrenzung	1'510.60	46'487.50
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds Projekte	13'640.40	13'940.40
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	75'000.00	75'000.00
Freier Fonds	340'132.46	394'256.26
Total Passiven	432'983.46	534'748.56

Betriebsrechnung 2017 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2017	Vorjahr
Beiträge Mitglieder	16'330.00	17'880.00
Beiträge Patenschaften	14'140.00	12'971.00
Beiträge Spenden (bis CHF 100.00)	7'435.00	6'449.65
Beiträge Gönner (CHF 101.00 bis CHF 999.00)	30'692.55	30'795.90
Beiträge Sponsoren (ab CHF 1'000.00)	103'168.25	84'537.05
Gedenkspenden	12'001.65	3'034.00
Zweckgebundene Einnahmen Betriebsaufwand	20'143.65	22'500.00
Zweckgebundene Einnahmen Projekte	44'785.00	38'850.00
Erfolg Zopftraubenaktion	3'614.30	5'539.85
Übriger Ertrag	1'120.90	563.00
Total Ertrag	253'431.30	223'120.45
Aufwand		
Projektkosten Bildungsprojekte	226'813.49	298'181.65
Projektkosten Gesundheitsförderung	27'190.00	60'935.00
Projektkosten Familien- /Frauenförderung	15'974.30	14'825.00
Projektkosten Wohnprojekte	0.00	0.00
Projektkosten Aufbau Kleinstbetriebe	0.00	0.00
Total Projektaufwand	269'977.79	373'941.65
Total Administration	23'852.61	27'266.05
Total Öffentlichkeitsarbeit	14'450.25	15'278.65
Total Aufwand	308'280.65	416'486.35
Zwischenergebnis 1	-54'849.35	-193'365.90
Total Finanzergebnis	425.55	1'597.20
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-54'423.80	-191'768.70
Zuweisung	-224'892.79	-359'636.65
Verwendung	225'192.79	373'941.65
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	300.00	14'305.00
Jahresergebnis 1	-54'123.80	-177'463.70
Auflösung / (Zuweisung) an Freien Fonds	54'123.80	177'463.70
Jahresergebnis 2	0.00	0.00



Anhang zur Jahresrechnung 2017

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEWO und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.



Erläuterungen zur Bilanz

Bewertungsgrundsätze: Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

Aktive Rechnungsabgrenzung: Keine.

Anlagevermögen: Die kleine Infrastruktur in unwesentlicher Höhe wurde auf einen «pro memoria»-Franken abgeschrieben.

Passive Rechnungsabgrenzung: Im Jahr 2018 zu erwartende AHV-Beiträge für das Jahr 2017 CHF 735.00. Erhaltene Spenden für das Jahr 2018 über CHF 775.60.



Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Personalkosten: Die Geschäftsstelle beschäftigt zwei bezahlte Teilzeitmitarbeiter (total 10%) und bezieht externe Dienstleistungen über eine Teilzeitmitarbeiterin (25%).

Freiwilligenarbeit: Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich; im Schnitt 16 Tage pro Jahr. In den verschiedenen Projekten waren 5 Freiwillige mit einem Arbeitseinsatz von 114 Tagen im Schnitt unentgeltlich tätig.

Allgemeiner administrativer Aufwand: Der allgemeine administrative Aufwand inkl. Werbeaufwand wurde auch im Jahr 2017 mit Mitgliederbeiträgen und zweckgebundenen Spenden Betriebsaufwand abgedeckt.



Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds werden im apia-Jahresbericht im Total ausgewiesen. Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spenderinnen und Spender gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.



Gesprochene Projektverbindlichkeiten/Zielgrössen

Per Ende 2017 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 177'800. Für das Jahr 2018 CHF 177'800, für das Jahr 2019 CHF 0. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100% der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50% derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital gedeckt sein müssen, wird erfüllt.



Dank an die Revisoren

apia bedankt sich ganz herzlich bei der Revisorin, Frau Sonja Piffaretti, Männedorf, für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung vom 1.1.2017 bis 31.12.2017.

Der Revisionsbericht ist auf der Website www.apia.ch abrufbar und wird allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Leistungsbericht 2017

Bella Colombia



Begünstigte Personen

apia unterstützt 18 Projekte und arbeitet mit 17 Partnerorganisationen zusammen. In den laufenden Projekten erhalten über 3340 Kinder und Jugendliche Unterstützung und Ausbildung; 400 Lehrpersonen kommen in den Genuss von Weiterbildungsangeboten.

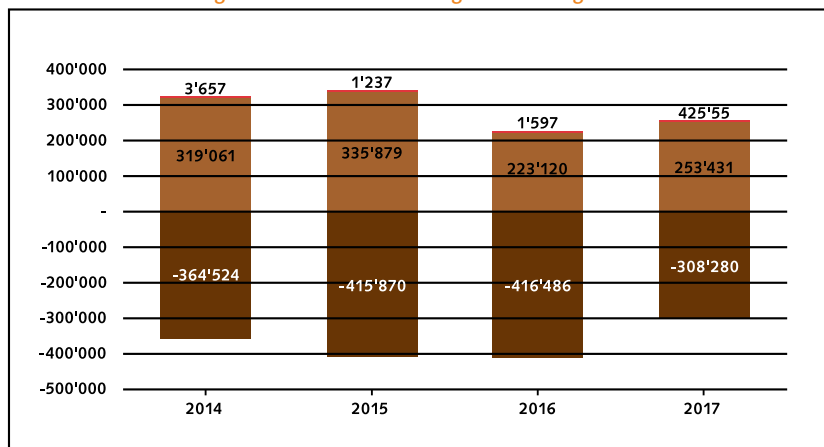
Über 425 Familien profitieren von Gesundheitsförderungsprojekten und 125 Familien werden in Familienförderungsprojekten unterstützt.

Anzahl Projekte	Projektkosten nach Thema	Land	Anzahl begünstigte Personen (geschätzt)
14 Bildungsprojekte	84 %	Peru	2700 Kinder und Jugendliche und 80 Lehrpersonen
		Ecuador	460 Kinder und Jugendliche und 30 Lehrpersonen
		Kolumbien	180 Kinder und Jugendliche, 10 Lehrpersonen und 60 Erwachsene
		Mexiko	280 Lehrpersonen und 60 Eltern
		Länderübergreifend	150 Lehrpersonen
3 Gesundheitsförderung	10%	Peru	140 Familien
		Mexiko	180 Familien
1 Familien- und Frauenförderung	6%	Ecuador	125 Familien
0 Wohnprojekt	0,00%		
Total Projekte 18	100,00%		

Projektkosten nach Land

Peru	7 Projekte	34%
Ecuador	4 Projekte	38%
Kolumbien	3 Projekte	10%
Mexiko	3 Projekte	12%
Länderübergreifend	1 Projekt	6%
Total Projekte	18 Projekte	100.00%

Aus der Betriebsrechnung 2017 – Aufwand und Ertrag im Jahresvergleich



■ Total Finanzergebnis
■ Total Ertrag
■ Total Aufwand

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2017 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangsbestand per 1.1.17	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.17	Zuweisung extern allgemeiner Ertrag 1.1.–31.12.17	Interner Fondstransfer 1.1.–31.12.17	Verwendung Projektkosten 1.1.–31.12.17	Schlussbestand per 31.12.17
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds						
Bildungsprojekte	0.00	36'200.00	190'613.49		226'813.49	0.00
Gesundheitsförderung	300.00	8'585.00	18'305.00		27'190.00	0.00
Familien-/Frauenförderung	0.00	0.00	15'974.30		15'974.30	0.00
Wohnprojekte	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00
Aufbau Kleinstbetriebe	13'640.40	0.00	0.00		0.00	13'640.40
Total Fondskapital	13'940.40	44'785.00	224'892.79	0.00	269'977.79	13'640.40
Organisationskapital						
Einbezahltes Kapital	75'000.00					75'000.00
Freier Fonds	394'256.26		-54'123.80			340'132.46
Total Organisationskapital	469'256.26		-54'123.80			415'132.46

CISOL, Ecuador: einmal Freunde, immer Freunde



Vorstand

- Jorge Tamayo, Präsident
- Brigitte Cuperus, Vizepräsidentin und Geschäftsstelle
- Thomas Wiederkehr, Finanzen
- Bettina Groher, Peru
- Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
- Ruth Oberli Rossbacher, Ecuador
- Mirjam Wirth, Mexiko
- Andrea Díaz, Kolumbien
- Sina Theiler, Projekt CAP
- Jonas Wüthrich, Fundraising
- Oskar Burri, Märkte



Protokoll der Generalversammlung 2017

Das Protokoll der Generalversammlung und die detaillierte Jahresrechnung können bei der Geschäftsstelle bestellt werden: info@apia.ch

>>>

Einladung zur 27. apia- Generalversammlung

30. Mai 2018
Kirchgemeindehaus
Kreuz Zentralstrasse 40
8610 Uster

Unsere Mitglieder, Spender, Freunde, Bekannte und Interessierte sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen! Damit wir alles gut vorbereiten können, sind wir froh über Ihre Anmeldung per E-Mail an info@apia.ch oder per Telefon 044 882 36 22 bis 24. Mai 2018.

>>

Programm

- 18.30 Uhr: Eintreffen
- 18.45 Uhr: Generalversammlung
- 19.15 Uhr: Bericht Freiwilligeneinsatz und Konzert
- 20.00 Uhr: Apéro und gemütlicher Ausklang

>>

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll vom 17. Mai 2017
3. Abnahme der Jahresrechnung 2017
4. Budget 2018
5. Mutationen im Vorstand
6. Mitgliederanträge
7. Varia

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der apia-Generalversammlung!



Anita Mezger, Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Mutter und Grossmutter, nimmt uns an der diesjährigen GV mit auf eine musikalische Reise nach Lateinamerika. Sie singt, begleitet auf ihrer Gitarre, spanische Lieder.

>>>

Impressum

Vereinssitz:
apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
Fax 044 882 36 21
E-Mail info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion
Jean-Luc Mauron

Gestaltung und Satz
Claudia Derteano

Bildnachweis
Wir danken:
Bettina Groher, Celia Helbling,
Thea Rauch, Liliana Sandoval,
Mirjam Wirth, Ruth Oberli,
Sina Theiler, Anita Metzger, Milena Hug

Korrektor
Fritz Keller

Druck
Offset-Express, Grafikdörfli AG,
Wetzikon

Papier
Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert

Verpacken/Adressieren
Werkstätte Drahtzug, Zürich



Die junge Engadinerin Milena Hug hat im vergangenen Jahr einen 4-monatigen Freiwilligeneinsatz in der demokratischen Schule Huamachuco absolviert. Anhand von eindrücklichen Fotos erzählt sie uns an der GV vom 30. Mai 2018 von ihren Erlebnissen im peruanischen Hochland



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Institutionen und den gewissenhaften Umgang mit Ihrer Spende.